



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seelen-Speiß/ Oder Vbungen Deß Gebetts im Gemüth

Ramald, Joseph

Getrückt zu Cöllen, Anno 1678

XV. Betrachtung. Von dem Backenstreich/ so Jesus in deß Annas Hauß empfangen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38013

sichtiger zu seyn deinen Bruder zu straffen
oder zu offenbahren wegen einer That / so
ihme schädlich und verkleinerlich seyn
kante. Nimb dir für zu fliehen gewisse Ges-
spräch und zusammenkünfften / wo man
andern ihren guten Namen nehmen wil/
auch nimmermehr auß deinem Munde ei-
nigs Wörlein fahren zu lassen / so einem
andern zuschaden gereichen möchte.

XV. Betrachtung.

Von dem Backenstreich / so
Jesus in des Annas Haus
empfangen.

I. **B**etrachte / obwohln der Gebene-
dente Herz dem Hohen Priester
mit so grosser Bescheidenheit geantwor-
tet/dannoch ein boshaftiger Diener / als
wann Er eine ungebührliche Antwort ge-
geben hätte / Ihme einen erschröcklichen
grewlichen Backenstreich gegeben / von
deme Er das Mahlzeichen bis in seinen
Tode behalten/dieweilsn etliche melden / es
wäre

wäre mit einem eysernen Handschuhe geschehen.

Erwege / wie spöttlich dieser Backenstreich gewesen / weil er gegeben ward in beysein einer so grossen menge Volcks und fürnehmer Leut ; mit was Unbilligkeit Er ihn empfieng / dieweil ohn alles verschulden auß einem wütenden Zorn es beschehen / was aber alles Wunder übertriffet / ware / daß sich so weit vergessen derjenige / deme Christus kurz vorher so eine grosse Wohlthat erwiesen / sintemahl man dafür hält / es wäre Malchus gewesen / deme S. Peter ein Ohr abgehawen / welches ihm der güttige Herz durch ein Wunderwerck wider geheilet.

O wie vielmahls hastu geschlagen den Göttlichen Backen und Mund Christi / durch Verweigerung anzuhören seine Wort / die Er so mannichsmahl mit innerlichen Eingebungen und äusserlichen Vermahnungen / mittels seiner Diener dir in dein Herz gesprochen : Durch Verachtung seiner guten Rāth / die Er dir
zu mehr

zu mehrmahl an statt Gottes gegeben/
 und dich vermahnet / von deinem bösen
 Wandel / so du bishero geführet / abzulas-
 sen / wahre Buß zu wirken / auch ein
 frommers und vollkommener's Leben an-
 zufangen / schlage dich zum Zetchen einer
 rechtschaffenen Kreuz und Leyd zum öfftern
 an deine Brust / und küsse den Gerechtig-
 ten Jesum / mit imbrünstigen Herzen
 umb Verzeihung wegen deiner vortigen
 Verachtung und umb die Gnade bittend /
 daß Er dich auff das newe für sein Kind
 und Diener auffnehmen wolle.

2. Betrachte / wie gedultig und freunds-
 lich der liebe Herr geantwortet habe
 diesem / so Ihn so übel geschlagen hatte:
 Hab ich übel geredet / so beweise es /
 habe ich aber wol geredet / warum
 schlägestu mich? Gabe also mit dieser
 seiner Verantwortung ein Exempel einer
 unaussprechlichen Demuth.

Lerne hieraus die Unbild mit Gedult
 zuertragen / und wann es je die Noth er-
 forderte deine Unschuld zu erweisen / thue
 es mit

es mit Bescheidenheit / ohne viel Groß-
 sprechen und Prallen: Dann weil Chri-
 stus ihme nicht verschmähen hat lassen /
 ohne alles verschulden von einem Knecht
 geschlagen zu werden / warum sollte es
 dich verdriessen / oder woltest dich bekla-
 gen/wann ein anderer dir einen Schaden
 zufüget? Aber was noch ärger ist / wann
 dich Gott selbst mit Billigkeit umb dei-
 ne begangene Sünde und Bosheit straf-
 fet? Schawe was hie leydet das Ansehen
 deines Herrn Jesu / welcher gehalten
 ward von vielen für einen Propheten/
 auch für einen grossen und wahren Freund
 Gottes/ja für den Sohn Gottes selbstem
 derhalhen ist Er von ihnen in so grossen
 Ehren gehalten / gefolget und mit Ver-
 wunderung angesehen worden/wie hätte
 ihm dann nicht billich höchlich betrüben
 sollen / dieweil Er umb dieses / warum
 Ihme billich jedermann alle Ehr und
 Lieb erweisen hätte sollen / als wann Er
 das gröste Verbrechen gethan / nicht nur
 mit Worten gestraffet / sondern mit Bas-
 cken

ckenstreichen ist empfangen worden.

Gedencke zurück auff deine böse Natur und geringe Tugenden/in dem du dich umb ein geringes Wörtlein / oder umb eine Sach/so nichts zubedencken/hochtrager und sturziger Weise herfür thust / dich beklagest / erzörnest / und wie ein unvernünftig Thier tausend Unform anfangest / schäme dich wegen deiner so lasterhaften Gebärden / und mache einen steiffen Fürsaz jederzeit freundlich und demüthig zu seyn/ auch mehrers bereit das Unbild zu leyden/als böses mit bösem zu vergelten.

3. Betrachte auch die Ungerechtigkeit des Hohen Priesters Annas und seiner Räte/aus denen nicht einer straffte den grossen Spott/so in ihrer Gegenwart unserm unschuldigsten Jesu angethan ist worden / ja sie zeigten nicht einmahl mit dem geringsten Gebärd ein Mißfallen darüber/sondern sie billigten es mehr mit ihrem stillschweigen und lobten es in ihren Gedancken/welches alles herrührete auß
ihren

ihrem verdammlichen Zorn wider das
unschuldigste Lämblein.

Verwundere dich über den unauß-
sprechlichen Haß zu unserm Herrn / von
welchem sie also geblendet waren / daß sie
weder Recht noch Billigkeit ansahen/
sondern nur verlangten spöttlich und übel
umbzugehen mit unserm / umb der Un-
schuld willen von ihnen so sehr gehasset
Jesu. Frage Wittleyden mit Ihme / so
von allen Orten gepemiget wird / verwun-
dere dich über seine Gedult / daß Er sich
über ihre Bosheit / die sie nit allein äußer-
lich mit so üblen verfahren zeigten / sondern
auch inwendig in ihren steinern Herzen
verschlossen hielten / niemahln beklagte:
Gedencke zurück auff dich selbst und
deinen verkehrten Willen / von dem du so
vielmahls geblendet dich wenig geachtet /
ob dein Nächster mit Recht oder Unrecht
belidiget werde / hast dich also mit unter-
drückung der Wahrheit diesen ruchlosen
Leuten gleich gemachet. Bitte Gott derhalb-
ben mit herzlicher Reu un̄ Leyd umb ver-
zeihung. Erwe

Erwege/was du machen würdest wan man dir wider alles Recht einen Spott anthäte / und sich niemands funde/so sich deiner annehme / noch ein Wort für dich redete/sondern die/so billich Sorg für dich tragen solten/schwigen / vergessen deiner / und wären wohl die ersten dir Schaden schawe/ob du dich wagen dörffest dich mit Christo zuvergleichen / und Ihme als deinem Hauptman zu folgen / bitte Jhn / Er wolle dir verleihen gnugsame Stärke die Trübsal zuertragen / auch Muth und Herz Ihme nachzufolgen durch Ehre und Schande 2. Cor. 6. wie der Apostel gesprochen.

XVI. Betrachtung.

Christus wird geführet zum
Cayphas.

1. **B**etrachte/nachdem Annas Christum reden gehöret / hat er Jhn umb Mitternacht gebunden als ein Ubelthäter/und der des Todts schuldig seyer geschicket